

Holzsohlen	Paar 77 70	64
Holzsohlen	Paar 2.20 2.00	1.95
Damen-Pantoffel	Paar 3.60 3.25	2.70
Herren-Pantoffel	Paar 4.35 3.40	2.95
Ganze Holzsohlen	zum Selbstanfertigen von Holzstapeln u. Pantoffeln	



Leder-Sohlenschrone	1.07 65	60
Metall-Sohlenschrone	39	27
Eiserne DreifüÙe lackiert		3.85
Eiserne ZweifüÙe		2.60
Leder-Absätze	Paar 70 59 47	42
Federstahl-Sohlen	Paar 2.00 1.80	1.50

Ruhebett
(Chaiselongue)
gut verarbeitet
148.50 125.00

HalbstöÙe mit Solant	39.50	33.50	51.50
Künstler-Gardinen, Steifig	65.00	59.00	52.00
Schleier-Gardinen, vom Stüd	10.50	9.75	7.50
AbgepaÙte Schleier-Gardinen, 2 FlüÙel	75.00	69.50	65.00
AbgepaÙte Scheibengardinen	Stüd 4.95	4.25	3.55
AbgepaÙte Körper-Querbehänge	11.85	9.85	7.50
Tüll-Bettdecken, 1bettig	59.00	29.50	26.50
Tüll-Bettdecken, 2bettig	115.00	90.00	76.50
Perl-Vorhänge für Fenster und Türen		75.00	52.50
Gardinen-Müll, 120 cm breit		Meter 11.50	
Wachdeckenstoff, 100 cm breit		Meter 6.95	
Washbare Tischdecken	10.50	7.50	6.95
Künstler-Tischdecken	29.50	21.50	17.50
Diwan-Decken	108.00	90.00	60.00

Neu eingetroffen!
Linoleum
-Läufer, -Teppiche, -Belag
-Reste und -Platten
in großer Auswahl!

Ohne Seifenkarte!

Schwammseife	Paar 50 J
Blanchierseife	Paar 25 J
Langspüler	Paar 30 J
Waschpulver, rote Färbung	Paar 50 J
Waschpulver, gelbe Färbung	Paar 30 J
Reibextrakt	Paar 75 J
Dr. Böhm's Waschmittel	Paar 30 J
Fix-Sauber	Paar 95 J
Seifenpulver	Paar 30 J
Stärkeersatz Zuberberg	Paar 50 J
Schubknete	eine große Dose 1.50
Spiritus-Ersatz	Paar 60 J
Tee-Waschmittel	Stüd 8 4 J
K.-A.-Seife aus Seifenpulver porzellan	

Rasiererzeugnisse

Rasierapparat und Klinge	Paar 1.85
Rasierapparat und Klinge	1.75
Rasierlingen	Stüd 30 12 J
Rasierbürsten	Stüd 1.50
Barwasser	Flasche 58 J
Barpomade	Dose 24 18 J
Kopfwasser, Sun-Benegetra	Flasche 5.25
Balsamisches Zahnwasser	Flasche 1.45
Mandelklee, "Rastendeckel"	Paar 1.80
Rasierpumpe, Spiegel, Rasierapparat	1.65
Zahnbürstenhalter	1.75
Holz-Frisierkamm, sehr haltbar	1.80
Taschenbroschen mit kleiner Spitze	95 J

Kauschmuck in großer Auswahl

Damen-Handschuhe, Ziegenleder

Stepper farbig	Paar 7.50
Damen-Handschuhe, prima Ziegenleder	
Stepper, mod. Kostümfarben	Paar 10.75
Damen-Handschuhe, Mocha-Erjaß	
marine und grün	Paar 8.75
Herren-Handschuhe, Chamoisleder	
grün und braun	Paar 3.75
Herren-Handschuhe, Kappa, Stepper	
	Paar 11.50
Herren-Handschuhe, prima Kappa	
Stepper und Leder	Paar 14.50

Herren-Krawatten, breite Selbstbinder

moderne Neuheiten	4.50 3.75 2.95 2.25
Herren-Krawatten, lange Formen	2.95 2.45 1.95 95 J
Herren-Rosenträger in vielen Ausführungen	2.25 1.95 1.75 1.45
Herren-Fliegermützen, blau	9.25 8.25 4.95
Knaben-Fliegermützen, blau, mit Abzeichen	6.95 4.25 3.85
Knaben-Prinz-Helmlich-Mützen	4.25 3.45
Kinder-Matrosenmützen, blau, mit Schrift	6.50 4.50 2.95

Werker gutgeartetes Holz . . . 7.50

Kinder-Lockgürtel weiÙ. Farben 1.45

Metall-Zigarettenetuis . . . 1.75

Schwarzwähler Uhren erst 1.75

Moderne Broschen in großer Auswahl

Marktaschen, 36 cm . . . 3.50

Marktaschen, 26 cm, u. Scherrenen 4.50

Isoliertaschen . . . 5.95

Milchsch-Schüsseln . . . 6.50

Frühstückstischchen in Stoff . . . 2.25

Compottier, 70 cm, 2 Eßlöffel . . . 9.25

Damen-Handtaschen, Leder . . . 12.75

Brötchentaschen . . . 1.45

Papiergeldtaschen . . . 1.10 40 J

Zigarren

Irish	10 St.	2.30	St. 100 St.	23.00
Hindenburg	10	3.20	50	16.00
Rudolph	10	3.40	50	17.00
Harold-U-Boot	10	3.50	50	17.50
Havana	10	4.00	50	20.00
Melita	10	5.00	50	25.00

Flor de St. Felix 10 St. 5.50 St. 100 St. 55.00

Oraniens Stolz 10 6.50 50 32.50

Zigaretten 100 Stüd 12.00 10.00 8.00 6.00

Rauchkräuter Paar 80 J

Rauchtabak 1/2 Pfund 3.60

Fahrplan der Eildampfer-Linien
für den Güterverkehr auf dem Wasserwege
ab Magdeburg

Hamburg (Hafen) täglich ab Magdeburg
ab 10 Uhr
ab 10 Uhr

Harburg (Hafen) täglich ab Magdeburg
ab 10 Uhr
ab 10 Uhr

Lübeck (Hafen) täglich ab Magdeburg
ab 10 Uhr
ab 10 Uhr

Stettin (Hafen) täglich ab Magdeburg
ab 10 Uhr
ab 10 Uhr

Berlin (Hafen) täglich ab Magdeburg
ab 10 Uhr
ab 10 Uhr

Breslau (Hafen) täglich ab Magdeburg
ab 10 Uhr
ab 10 Uhr

Güterannahme für sämtliche Linien: Min. 24 Stunden vor Abreise

Julius Krüning
Hafenschiffahrtsreederei
Kaiser-Werke 5c
Telephon: 485, 537, 525, 528

Reste
Güter, Erzeugnisse
ab Magdeburg

Wichtig für Käufer
Der beste Preis
ab Magdeburg

Besten Preis
ab Magdeburg

Besten Preis
ab Magdeburg

Stephanskallen
Gedruckte Karten, Prospekte
täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Ebenrechts
Kaiser Volkshaus

Circus Emsenfeld
Gedruckte Karten
Circus Corty-Aithoff
Gedruckte Karten
täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

ZENTRAL THEATER
täglich 6 1/2 Uhr: 288

Der Soldat der Marie
Sonntags 2 Aufführungen

Putzenhofer Bier
in Gipsen 1474
Telephon 4568

Müller-Lipart's belichtes Fürstentheater
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Der Fehltritt einer Frau
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Brennholz
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Stadt-Theater
Sonntags abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Nathan der Weise
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Wilderhans Erben
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Hoffmanns Erzählungen
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Wilhelm-Theater
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Wolkhalls THEATER
Heute 7 1/2 Uhr
Der Trompeter von Säckingen
romantisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von Emil Hildebrandt und Julius Keller
Muffel von Brenner
Morgen Sonntag
2 Vorstellungen 2 nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr, in beiden Vorstellungen
Der Trompeter von Säckingen
Sonntags 11-1 Uhr

RAT
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

St. Extra-Konzert
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Ernst Focke
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Grundriss-Plan
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Cartoffelacker
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Ein Winternacht
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Der Fehltritt einer Frau
Gedruckte Karten
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Vereinigte Lichtspiele Burg
Spielpläne vom 16. bis 19. Februar

Palast-Theater
Henry Forten Henry Forten
Der Liebesbrief der Königin
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

In der Patsche
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Cito-Bohle
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Roland-Lichtspiele
Nacht der Sankt-Nikola:
Der unsichtbare Zeuge
die Geschichte eines festsitzenden Kriminalfalls in 4 Akten
In den Hauptrollen: Harry Goldberg und Alf Blücher

Hindenburg hat Zahnschmerzen
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Der Ketter aus Mexiko
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

große Jugend-Vorstellung
täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Die Leitung: Otto Wolkhartsch

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 15. Februar 1918.

Die Regelung der Müllabfuhr.

Müllabfuhr im Magdeburger Stadtverordnetenrat sind nichts Neues. Seit einem Jahrzehnt oder länger schon wird an der Regelung der Müll- und Abfallabfuhr herumgedoktert. Stadträte, zu deren Ressort der Müll gehörte, sind gekommen und gegangen, neue Leute in das Stadtverordnetenkollegium eingezogen, aber die Angelegenheit kam nicht vom Fleck. Endlose Debatten wurden gepflogen, Besichtigungszeiten nach Nord und Süd, nach Ost und West unternommen, aber das Müllproblem blieb ungelöst. Da brach der Krieg aus und nun kam die Sache ganz auf den toten Punkt. Man ließ sie ruhen in der Absicht, sie nach Beendigung des Krieges mit Ernst und Eifer und möglicher Schnelligkeit endgültig zu erledigen. Aber der Krieg absorbierte menschliche und tierische Arbeitskräfte in ungeahntem Maße. Die Müllgruben auf den Haushöfen füllten sich und liefen über, weil sie nicht geleert wurden. Unter manchen Häusern wuchsen kleine Hügelberge heran, in die der Wind, wenn er konnte, mit Vorliebe hineinschies, um die Menschen mit den aufgewirbelten Staubwolken zu ärgern. In den Gruben begannen Ratten und Mäuse sich häuslich einzurichten und andres Ungeziefer fand dort gleichfalls unter idealen Lebensbedingungen willkommene Schlupfwinkel.

So zwang der Krieg dazu, die Müllfrage erneut zu erörtern. Ein Ausschuss wurde eingesetzt, der in endlos langen Sitzungen das Problem hin- und herwälzte und schließlich mit dem Magistrat zusammen zu dem Beschluß kam, nicht nur die außergewöhnlichen Kriegszustände abzustellen, sondern die Sache gleich endgültig zu regeln. Das wäre an sich kein schlechter Beschluß gewesen, aber man überließ, daß der Krieg, der gebietend die Abfuhrmaßnahmen forderte, sich gleichzeitig der endgültigen Regelung hindernd in den Weg stellte. Was man auch anfang, man mußte ausgehen von den Kriegszuständen, mußte hierauf ein Werk aufbauen, das auch in der hoffentlich bald kommenden Friedenszeit Geltung haben sollte. Die Stimmten, die die jetzigen Verhältnisse, ganz gleich auf welche Weise, so schnell wie möglich beseitigen, die generelle Lösung aber nach dem Kriege vornehmen wollten, drangen nicht durch, und die Sozialdemokraten im Ausschuss, die nunmehr verlangten, daß dann die Sache von der Stadt selber gemacht werden solle, fanden kein Gehör. Die Mehrheit des Ausschusses wählte, wie der Magistrat es vorge schlagen hatte, einen Umweg.

Vom Hausbesitzerverband war gerade rechtzeitig eine Müll- und Abfallabfuhr-Gesellschaft gegründet worden. Dieser die Abfuhr zu übertragen, beschloß man und vereinigte gleichzeitig — unter einigen Schwierigkeiten — die Inhaber der privaten Fuhrgeschäfte zu einem Verband, deren Mitglieder in erster Linie zur Abfuhr von der Hausbesitzer-Gesellschaft herangezogen werden sollten, soweit diese die Arbeit mit ihren eignen Geipannen nicht selber bewältigen könne.

So weit, so gut. Wäre's so geblieben, dann hätte die Stadt einer privaten Gesellschaft einen Auftrag erteilt, den sie jederzeit mit angemessener Kündigungsrück hätte zurückziehen können. Mit einigen Vorbehalten hätte man, da die eigne Regie der Stadt einstweilen nicht zu erreichen war, zustimmen können. Aber — es lag ein gewisses Risiko in der Sache. Für die Hausbesitzer-Gesellschaft nämlich, und da geschah das Unerwartete: Die Stadt übernahm das Risiko, während der Genossenschaft die Abfuhr und — der Verdienst bleiben sollten. Es wurde die Errichtung einer Gemeindeverwaltung zur Beschaffung des Hausmülls beschlossen, d. h. eine Einrichtung, die zwingendes Recht für alle beteiligten Bürger bedeutet. Die Stadt verpflichtete sich, die Gebühren einzuziehen und gleichzeitig wurden diese so festgesetzt, daß sie — weil man Kriegsverhältnisse zugrunde legte, legen mußte — das Vielfache der bisherigen Kosten betragen. Der Magistrat aber, den man zur Verhütung dieser Gebühren auslieferte, stellt geradezu ein Unikum auf diesem Gebiet dar. Während der Magistrat den Nutzungswert der Grundstücke als Maßstab vorgeschlagen hatte, sagte der Ausschuss: wir wollen alle Jahre — während des Krieges — später alle 3 Jahre feststellen, wieviel Bewohner jedes Haus hat, das nennen wir Personeneinheiten, wir wollen ferner feststellen, wieviel Feuerstellen sich in einem Hause befinden, das sind Sacheinheiten. Diese Einheiten zählen wir zusammen und nehmen dies als Schlüssel zur Berechnung dafür, was für jedes Haus zu bezahlen ist. Der Genossenschaft zahlen wir jährlich 70 Pfg. pro Einwohner, schlagen einen Verzugszuschlag von — für das erste Jahr — 210 Prozent drauf, wozu so mit Beihilfe ausrechnen, wieviel wir im ganzen zu bezahlen haben und mit Hilfe der famosen „Einheiten“ ebenfalls leicht feststellen, wieviel auf jedes Haus kommt.

Dieser Berechnungsmodus macht ungeheuer viel Verwaltungsarbeit und er wirkt vor allem unsozial. Er belastet die Häuser der Minderbemittelten viel mehr als die der Reichen, denn diese haben in ihren Willen und Herrschaftshänden viel weniger Bewohner, also auch weniger Einheiten und kommen somit billiger davon, obwohl sie zugehörtenmäßig mehr Müll produzieren als der kleine Mann.

In dieser Gestalt kam nun der ganze Plan ans Licht. Der Ausschuss an das Plenum der Stadtverordnetenversammlung. Daß es heiße Klumpen darum setzen würde, war vorauszusetzen. Die Sozialdemokraten waren schon im Ausschuss als entschiedene Gegner aufgetreten, weil sie es nicht einzusehen vermögen, daß die Stadt, wenn sie schon eine „Gemeindeverwaltung“ einrichtet, sich des Umwegs über die Hausbesitzer-Gesellschaft bedient. Was die organisieren kann, wird ja wohl auch noch die Stadt organisieren können. Dann kam sie aber direkt mit dem Fuhrunternehmerverband einen Vertrag abschließen und danach nicht noch ganz überflüssigerweise die Hausbesitzer-Gesellschaft dazu zwingen zu schließen.

Am 31. Januar ging der Tanz los. Vier Stunden lang wurde geredet mit dem Ergebnis, daß mit knapper Mehrheit — 21 gegen 18 Stimmen — dem Pläne grundsätzlich zugestimmt wurde. Obwohl auch die Funktion der bürgerlichen Partei ist, wenn auch nicht geschlossen, abkennend verhielt, so war doch eine Mehrheit für Zurückweisung der generellen Regelung bis nach dem Kriege nicht zu

erzielen. Die Rechte wollte die Sache mit dem Hausbesitzerverband machen und sie setzte ihren Willen durch. Aber es war doch eben nur mit knapper Mehrheit gelungen, deswegen wurde für die Einzelberatung, die am gestrigen 14. Februar begann, von der Fraktion der Rechten die Parole ausgegeben: Nie Mann an Deck und ausharren bis zum Ende! Die Parole ist für manchen bequemen Stadtbater schwer zu befolgen gewesen, aber sie wurde befolgt, und infolgedessen wurden die Anträge der Linken immer glatt abgelehnt bei einem Stimmenverhältnis von durchgängig 28 gegen 22. Von untern Genossen bemühten sich Haupt, Hoffmann und Pantau um die Wahrung des sozialdemokratischen Standpunktes, aber ihr Kampf gegen die geschlossene und entsetzliche Rechte war einstweilen noch ohne Erfolg.

Einstweilen, sagen wir, denn die Beratung kam noch nicht zu Ende. In der nächsten Sitzung wird sie fortgesetzt werden. Was da noch kommen wird, kann man heute noch nicht sagen. Zwar sind die wichtigsten Paragraphen des Ortsstatuts schon durchgenommen, aber es können sich auch bei den übrigen noch mancherlei den Anhängern der Vorlage unerwünschte Hindernisse aufstellen.

Würde die Vorlage zu Falle gebracht, so würde das der sozialdemokratischen Auffassung nach von Segen für die Stadt sein. Wozu soll die Stadt sich vor den Karren der Hausbesitzer-Gesellschaft spannen lassen, die sich bei dem Geschäft glänzend zeigen wird? Das dient den Interessen der Stadt wahrhaftig nicht, die den Uebersehungs selber einstreichen oder, richtiger, die Abfuhr billiger besorgen kann als die Hausbesitzer-Gesellschaft und mindestens ebenso gut. Es hilft nichts: auch die Mehrheit im Magdeburger Stadtparlament wird sich noch einmal bequemen müssen, den sozialdemokratischen Standpunkt in der Regieretage festlos anzuerkennen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die „Müllfrage“, wenn sie ihren Willen durchsetzt, recht betrübliche Erfahrungen bringen wird, durch die sie vielleicht in Zukunft zu etwas mehr Vorsicht veranlaßt wird, wenn es sich um die Frage handelt, ob kommunale Probleme mit oder ohne Hilfe von Privaten gelöst werden sollen.

Die 30. monatliche Hausammlung
beginnt am 17. Februar 1918.
Der Ertrag ist für die deutschen Armees- und Marineheimen bestimmt.
Direkte Einzahlungen können durch Postcheckkonto Berlin 22345 461 oder an unsere Kasse, Kaiserstraße 64, erfolgen.

3. Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsitzende gibt einige Eingänge bekannt. Der Lehrer Stark habe in einem Schreiben mitgeteilt, daß er sein Stadtverordnetenmandat aus „Gesundheitsrücksichten“ niederlege und sich in ein Sanatorium begeben habe. Mit der gleichen Begründung hat er auch seine übrigen städtischen Ehrenämter niedergelegt.
Der Verband der Gewerkschaften und Staatsarbeiter ersucht in einer Eingabe um einmalige Teuerungszulage für Verheiratete von 200 Mark und für jedes Kind 20 Mark, für Unverheiratete 150 Mark.

Außer der Vorlage über Müllabfuhr, die wir im vorhergehenden Artikel besonders behandeln, beschäftigten die Stadtverordneten-Sitzung vom Donnerstag folgende Beratungspunkte: Haushaltungspläne a) des Klosters St. Augustini, b) der Stadt- und Gustav-Schulischen Präbendens-Stiftung, c) der Kaiser-Wilhelm- und Kaiserin-Auguste-Viktoria-Stiftung, d) des Hellmuthschen Stipendien-Fonds und e) der Gustav Mollerischen Stipendien-Stiftung für die Zeit vom 1. April 1918 bis 1921.

Es schließt in Einnahme und Ausgabe für das Rechnungsjahr ab: der Haushaltungsplan zu a mit 77200 Mark, zu b mit 378550 Mark, zu c mit 2400 Mark, zu d mit 408 Mark, zu e mit 160 Mark. Städtische Zuschüsse waren im letzten Jahre nicht notwendig und werden in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach auch nicht nötig sein. Die Haushaltungspläne werden genehmigt.

Der Antrag der Stadt für den Deutschen Städtebund für 1918 in Höhe von 1120 Mark wird bewilligt. Die Freibettenstiftung für Kriegsblinde der Frau Geheimratin Fecht-Borje hier in Höhe von 100000 Mark wird mit Dank angenommen.

Genehmigt wird die Verlängerung der Geltung der Hausgebührenordnung vom 17. Juni 1913 um weitere 5 Jahre bis zum 1. April 1923 und die Verlängerung der Gültigkeit des Ortsstatuts gegen Verunstaltung der Straßen und Plätze vom 6. Mai 1909.

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Die Erbschaft der am 25. Dezember 1917 in Magdeburg verstorbenen Witwe Henriette Schütze, bestehend in dem Grundgrundstück Große Junkerstraße 11 hier selbst, wird angenommen. Genehmigt wird I. ein Geländeaustausch in Salze mit der Firma A. u. B. Allendorf in Schönebeck a. d. E. 2. Ankauf eines Grundstücks an der Schul- und Schlachthofstraße von 37 Ar 70 Quadratmeter Größe von der Köhlerischen Erben zum Preise von 8 Mark für das Quadratmeter. 3. Der Ankauf eines Grundstücks hinter dem Westfriedhof von 52620 Hektar Größe von den Adenbühnschen Erben zum Preise von 3800 Mark für 25 Ar. Außerdem wurden noch Maßnahmen vorgenommen.

Kaiser-Friedrich-Museum. Vom 16. Februar an wird die Besuchszeit wieder verlängert und zwar ist das Museum von 11 bis 2 und von 3 bis 5 Uhr an Sonn- und Feiertagen, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend unentgeltlich, am Mittwoch und Freitag gegen ein Entgelt von 50 Pfg., am Montag (Reinigungstag) gegen ein Entgelt von 1 Mark geöffnet.

Die städtische Schuhbesserungswerkstatt. Am Freitag beschäftigten im Beisein der beiden Stadträte Vandersberg und Paul Vertreter der Presse die städtische Schuhbesserungswerkstatt, Inseleber Straße 16. Bekanntlich ist diese Werkstatt von der Stadt eingerichtet worden, um bei der vorhandenen und sich ständig steigenden Lederbedürfnis der Bevölkerung eine Möglichkeit zu geben, ihr Schuhwerk mit Ersatzsohlen versehen zu lassen. Gegen das Tragen von Holzsohlen ist noch viel Abneigung vorhanden. Sie hat auch ihre Gründe. Holzschuhwerk ist eben für den geschäftigen, eilenden Städter eine ungewohnte und schwerfällige Fußbekleidung. Was wissen aber auch die Behörden, die Einrichtungen für Holzsohlen schaffen, aber sie haben kein Leder und müssen einen Ersatz verwenden. Erbitternd wirkt dabei freilich, daß Hamster und Kriegsgewinnler sich Lederzuschlag zusammengetragen haben, und keine Behörde hat zur rechten Zeit eingegriffen. Die Holzsohle wird also für Minderbemittelte ein Ersatzstoff, der nicht viel Freude auslöst, aber eben genommen wird, weil man nicht barfuß gehen will. Die städtische Werkstatt, die mit allen notwendigen technischen Hilfsmitteln, wie Heft-, Säge-, Nagel- und Nagelmaschinen versehen ist, kann bei voller Ausnutzung der vorhandenen Einrichtung pro Tag bis zu 300 Paar Schuhen mit Holzsohlen versehen. Allerdings müssen die der Verholzung überwiesenen defekten Schuhe und Stiefel zumeist erst durch die Hände eines Schuhmachers gehen, der die Vorarbeiten zwecks Aufnahme der Holzsohlen zu erledigen hat. Ist dies geschehen, dann dauert das Besorgen und Fertigmachen in der Werkstatt höchstens 10 bis 12 Minuten. Der Preis stellt sich einschließlich der Vorarbeiten bei einem Schuhmacher für ein Paar Herrenschuhen auf 4.80 Mark. Für Frauen- und Kinderstiefel sind die Preise entsprechend billiger. Die Arbeit der Verholzung wurde praktisch gezeigt und erregte allgemeines Interesse.

Aus dem Starischen Nachlaß. Die unter dieser Spitzmarke gefaserte Notiz in der gestrigen Nummer der „Volksstimme“ bedarf insofern einer Richtigstellung, als darin von einer von Star gegründeten „Hypothekbank“ die Rede ist. Der betreffende Medler in der Versammlung des Bürgervereins meinte, wie er uns mitteilt, Gelder des Hausbesitzervereins, nicht der Hypothekbank.

Die Garten- und Haushaltungsschule Cracau. Simonstraße 3a, beginnt Oitern ihren dritten Lehrgang. Volks- und bürger-schulentaugliche Mädchen werden hier in Obst- und Gemüsekultur, in Blumenzucht und Blumenbinden, in einfachem Kochen, Einmachen und Trocknen von Obst und Gemüse, in Baden, Hausarbeit und Kleinviehhaltung unterrichtet. (Schulgeld beträgt nur 1 Mark monatlich; Frühstücksuppe, Mittagbrot und Kaffee nur 20 Pfg. täglich. Kolle Verpflegung und Wohnung 20 Mark monatlich.) Zahlreiche Meldungen liegen schon vor; der Schlafsaal wird vergrößert. Um Vätern und Müttern Gelegenheit zu geben, das Schulgrundstück unentgeltlich zu besichtigen, findet am 17. Februar, 24. Februar, 3. März und 10. März zwischen 1/2 und 1/2 Uhr eine Führung statt. Anmeldungen täglich von 3 bis 5, Sonntags von 10 bis 11 Uhr.

Essigbereitung im Haushalt. Früher gehörte die Essig-erzeugung zu den selbstverständlichen Aufgaben der Hausfrau, bis eine mehr und mehr sich vervollkommnende Technik ihr dies Geschäft abnahm. Bei der Essigherzeugung im Kleinen werden Obst- und Gemüseabfälle, Obstschalen, Rückstände beim Einkochen des Obstes, Fall- und minderwertiges Obst zerhackt, zerquetscht, gerieben oder zerschneitten. Diese Obstmasse wird in ein großes Glas- oder Tongefäß gegeben und mit lauwarmem Wasser so hoch übergossen, daß sie davon gerade bedeckt ist. Das gefüllte Gefäß wird in einen gleichmäßig warmen Ort (in der Küche über dem Herd) gestellt und die Säuerung durch Weigabe einer geringen Menge fertigen Obstessigs (nicht Essenzessig), Essigstarter oder rein gegäheter Essigbakterien eingeleitet. Die Zugabe von Sauerteig oder Schwärzbrat ist weniger empfehlenswert, kann aber in Ermanglung anderer Essiggärungsreize verwendet werden. Nach dem Sauerwerden der Obstmasse wird diese durch ein Tuch durchgeseiht und der dadurch gewonnene Essig zwecks Nachgärung in ein zweites Gefäß gefüllt. Zur Stärkung des Essigs kann nach Notwendigkeit eine geringe Menge Branntwein (einige Pflopfel auf wenige Liter) während der Nachgärung zugegeben werden. Ist die Essigbildung beendet, so wird ein Teil des Essigs in Flaschen abgefüllt und kühl aufbewahrt. Zum herbstlichen Reife wird neuer angeführter Saft vom ersten Gefäß nachgefüllt, so daß eine ständige Essigherzeugung eintritt, die so lange dauert, als es Obst- abfälle im Haushalt gibt. Die Verwendung zweier Gefäße, wobei in dem ersten die Obstmasse ausgelaugt und angefüllt, im zweiten der Essig durch Nachgärung fertig gebildet wird, ist dem zweiten üblichen Verfahren, die Essigbereitung durch längeres Stehenlassen der angeführten Obstmassen in einem Gefäß zu beenden, vorzuziehen.

Deutscher Holzarbeiterverband. Die Mitglieder werden von der Verbandsleitung daran erinnert, daß, ab 15. Februar und 1. April je 5 Pfennig Lohnzulage erhoben werden muß. Ueber eine Arbeitszeitverlängerung für Magdeburger haben die Arbeitgeber eine Verhandlung abgelehnt. Der Generalversammlung des Verbandes am 24. d. M. in der „Reichsstraße“ bleiben weitere Schritte vorbehalten. Wo die Zulage nicht gezahlt wird, erwarten wir Meldung im Voraus.

Die Verwaltung.

Arbeiterjugend. Am Sonntag Ausflug nach Barleben. Abmarsch 1/3 Uhr von der Kasernenstraße. Siederbücher und Musikinstrumente mitbringen.

Eine gefährliche Aufwärtlerin. Am 13. d. M. wurden aus einer Wohnung in der Köhlerhofstraße ein Geldtäschchen aus Schildpatt mit etwa 100 Mark, ein weißes Korsett, ein roter Korsettpolster und ein brauner Damenmantel gestohlen. Diebstahl ist eine Frau, die sich Baumann nannte, Knochenhauerstraße 16 wohnen wollte und am genannten Tage als Aufwärtlerin angenommen war. Jedemfalls ist dies dieselbe Person, die am 11. d. M. am Freien Weg als Frau Koch Aufwärtlerin angenommen hatte und dort Kleidungsstücke gestohlen hat.

Gestohlen wurden am 13. d. M. aus einer Wohnung in der Charlottenstraße eine goldene Damenarmbrüstung mit Sprungedelstein, ein dunkelblaues Herrenjackett und ein Paar Herrenzugstiefel; am 13. oder 14. aus einer Wohnung in der Schiffstraße ein brauner Mäntel mit zwei Reihen Knöpfen und ein Paar neue Herrenanzughosen mit Lederschuhen; in der Nacht zum 14. aus einem Stall in der Fenen Straße zwei Hegen; aus einem Fabrikraum am Fuchsberg ein Dreirad und ein Paar Schafstiefel; aus einem Stall einer Gartenparzelle an der Decker-Grise-Straße 14 Kaninchen.

In Haft genommen wurden sechs jugendliche Arbeiter, die auf dem Schlachthof beschäftigt waren und dort aus den Schlachthäusern und Kälthallen fortgesetzt Speck und Fleisch gestohlen haben. Sie haben die Ware verkauft und gegessen. Ein kleiner Teil wurde in den Wohnungen noch konstatieren.

Theater, Konzerte etc.

Stadtheater. Heute: Mischelgeschick Graf von Haffner. Rollen: der Reich. Sonntag: nachmittag für die Abwesenheitskasse: Sphärisches Erben, abends: Johanns Erzählungen.

Willst du zum Siege helfen?
Verkaufe uns deinen Goldschmuck!
Willst du den Frieden beschleunigen?
Verkaufe uns deine Juwelen!
Die Goldwoche ruft auch dich!

Geld- und Silberantiquitäten, Große Mühlstraße 6, L. ver-
tägliche geöffnet von 10 bis 12 1/2 Uhr, und besond. geöffnet
den ganzen Tag geöffnet.

Aus der Parteibewegung.

Emil Vasner gestorben.

In der Nacht zum Donnerstag verstarb plötzlich an Herzschlag... Der Berliner Arbeiterbewegung sehr bekannte Genosse Vasner...

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Verichow 1 und 2.

Burg, 15. Februar. (Grubelpreise wieder ermäßigt) Der Magistrat macht bekannt, daß der Höchstpreis für...

Wahlkreis Wolmirstedt-Renhalbensleben.

Renhalbensleben, 15. Februar. (Dörreweißbrot) wird am Samstag den 16. Februar verkauft...

Wahlkreis Ochersleben-Halberstadt-Beraterode. Bernigerode, 15. Februar. (Fleischlieferungen) Der Handelsmann Fritz Herzog...

Wahlkreis Salze-Wipperfurth. Wipperfurth, 15. Februar. (Wessentliche Bürgerversammlung) Der Vorsitzende hat heute den Charakter...

Wahlkreis Salze-Wipperfurth. Wipperfurth, 15. Februar. (Wessentliche Bürgerversammlung) Der Vorsitzende hat heute den Charakter...

Wahlkreis Salze-Wipperfurth. Wipperfurth, 15. Februar. (Wessentliche Bürgerversammlung) Der Vorsitzende hat heute den Charakter...

Wahlkreis Salze-Wipperfurth. Wipperfurth, 15. Februar. (Wessentliche Bürgerversammlung) Der Vorsitzende hat heute den Charakter...

mus dieses anders werden, das wissen wir, aber England und Amerika brauchen sich in deutsche Angelegenheiten nicht hineinmischen...

Schönebeck, 15. Februar. (Der Sozialdemokratische Volksverein) hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr eine wichtige Versammlung...

(Kriegsbeschädigte) und ehemalige Kriegsteilnehmer werden zu einer Versammlung, die am Sonntag, vormittags 11 Uhr...

(Petroleum) hat es hier längere Zeit nicht gegeben. Vor einigen Tagen erschien eine Bekanntmachung, daß es auf Nr. 9 nur...

(Die Diebstähle) bei Menschenansammlungen mehren sich. So wurden am Donnerstag bei der Jagdpartiausgabe wieder einer...

Stappfurt, 15. Februar. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) erfolgt für die Nummern 1 bis 254 am Montag...

Wahlkreis Salze-Wipperfurth. Wipperfurth, 15. Februar. (Fleischverkauf) am Sonntag den 16. Februar auf dem öffentlichen Schlachthof...

(Kaffee-Ertrag) Auf Befehlabschnitt Nr. 9 der Lebensmittellieferanten kann Kaffee-Ertrag bestellt werden...

(Weniger Brot) Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe dürfen zur Ernährung der Selbstversorger an Brotgetreide...

(Familienunterstützung) Die nächste Auszahlung der Familienunterstützung findet am Freitag den 15. Februar...

Zahlungen außer der Reihe finden nicht mehr statt. Die Ausweklaren sind der Empfang des Geldes vorzulegen...

Kleine Chronik.

Eine Schleichhändlergesellschaft verhaftet.

Die Polizei hat erfahren, daß eine Anzahl von Kolonialwarenhandlungen, die große Schleichhändlergesellschaften betrieben...

Sämtliche Lebensmittelkarten gestohlen.

In Posen sind sämtliche Lebensmittelkarten, die am Donnerstag verteilt werden sollten, gestohlen worden...

Vereins-Kalender.

Gewerkschaftskartei. Am Sonntag, den 24. Februar 1918, nachmittags 4 Uhr, Mieter-Versammlung in der 'Reichshalle'...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Bardubitz, Brandeis, Meinitz), water level (+/-), and date. Includes a note: '+ bedeutet über, - unter Null.'

Wettervorhersage.

Sonntag den 16. Februar: Meist heiter, trocken, Zunahme des Frostes.

Advertisement for gold and jewelry: 'Für Gold der volle Goldwert! Für Juwelen der hohe Auslandspreis!' with a decorative border.

Es faust das Rad...

Ein Gespräch mit dem amerikanischen Arbeitermenschen. Von Dorothy Richardson.

Es gab herrliche Redereien von Berner Peter Larfen. (22. Fortsetzung)

'Wo kommen Sie mal mit?' jagte die Dame indem sie durch einen dunkeln Gang hinstieg...

'Ja, jagte das Geschöpf, Jahre mal dies junge Mädchen hier zu mir ins Bildchen hinauf und sag, wie es dir geht...'

Sie konnte sich zum Glück nicht mehr bewegen, denn sie war so müde...

'Ach, wie ich dich, Julia, wieder nicht wieder so lange, denn ich werde dich hierin in der Nacht!'

'Ja, antwortete das Kind ihnen und ließ einen herzlichen Blick auf sie...

Es war ein kleines, schelmisches kleines Mädchen im Alter von acht bis neun Jahren. Sie trug eine blaue, karierte Schürze...

die Hand und betastete mich neugierig; ich merkte, sie schaute mich an.

'Das Du für ein feines Kleid anhabst,' jagte sie und strich vornehmlich mit den Fingerpitzen darüber hin.

'Ja, es ist mein einziges,' jagte ich und lachte. 'Eins muß dennigstens anständig sein.'

Dann nahm ich ihr die Wasserflasche ab und trug sie die Treppe hinauf, während sie mir folgte, die Schürze, um nicht zu fallen...

'Hierin!' rief eine harte Frauenstimme von drinnen. 'Rührst du Bildchen,' jagte Julia, nach kaum daß sie die Tür geöffnet hatte...

Im Zimmer waren eine alte Dame und zwei kleine Mädchen anwesend; die Dame sah halb angezogen in einem großen Lehnstuhl...

'Komm herin und mach endlich einmal die Tür zu!' rief die Gestalt im Stuhl, während sie eine Haarsträhne emporkam...

'So, Sie möchten also bei mir wohnen, meine Liebe?' fragte die Stimme, und sofort begannen die drei Kleinen...

'Ja, das möchte ich gern,' antwortete ich und schaute mich umgesehen...

'Sie antworten wohl in einer Zornart?' Ich erwiderte, daß ich hoffe, in den nächsten Tagen Arbeit zu finden.

'Ich habe mir sagen lassen, daß ich hier länger bleiben könnte als anderwärts...'

'Aber hat Sie denn eigentlich hergeschickt, Hebes Kind?' Ich erzählte ihr freimütig, wie es mir ergangen war...

Die Dame jagte, für eineinhalb Dollar in der Woche könne ich ein eigenes Zimmer haben; im Schlafsaal koste es zehn Cent für die Nacht...

Sanz erstaunt war ich, als ich hörte, wie billig das Essen war; die Mahlzeit nur sechs Cent; ich jagte also sofort, daß ich einverstanden sei...

Zugzwischen war die eine der beiden Kleinen mit dem Haarbrennen fertig geworden, und die Dame im Lehnstuhl hob den Kopf, so daß ich ihr Gesicht zu sehen bekam...

Aber das alles nahm ich in diesem Augenblick nur rein gefühlsmäßig in mir auf, denn ich war ganz damit beschäftigt, anzurechnen, wie lange es noch dauern würde...

'Alles muß also vorausbezahlt werden,' wiederholte Rührst Bildchen und schrieb meinen Namen in ein großes Buch...

Dann jagte sie, die zehn Cent für das Schlafen solle ich an sie bezahlen, das Essen hingegen werde von Mahl zu Mahl im Speisesaal bezahlt...

'Ruhig,' jagte sie, 'setz dem jungen Mädchen den Weg zur Wohnung und sag Rührst Bildchen, sie solle gleich mal zu mir heraufkommen.'

(Fortsetzung folgt)